

KONSTRUKTIV

DAS DW-MAGAZIN FÜR ARCHITEKTEN, STATIKER UND BAUUNTERNEHMER



Architektur mit Nadelstreifen

von Holger C. Heilmann, Architekt

Auf festem Boden steht man immer gut. Im Norden und Westen Europas plant und baut man schon seit langem nicht nur im Büro- und Gewerbebausektor mit Spannbetondecken. Auch im Wohnungsbau sind die Ressourcen schonenden und umweltgerechten Bauelemente gegenüber konventionellen Deckensystemen der Garant für wirtschaftliche Konstruktionen.

Mit hoher Kosten- und Terminalsicherheit lassen sich aufgrund High-Tech-fertigungsbedingter, konstant hoher Produktqualität mit den Bauelementen des dritten Jahrtausends kürzere Bauzeiten realisieren. Auch bei uns in Deutsch-

land setzt sich diese Konstruktionsweise nun in zunehmendem Maße durch. Gebäudekundlich relevant sind dabei vor allem die im Wohnungsbau geforderten flexiblen Innenraumgestaltungsmöglichkeiten. Die mit den Spannbetondecken problemlos darstellbaren großen Spannweiten lassen die Verwendung leichter, nicht tragender Trennwände zu. Dadurch bleiben Bauherr und Nutzer in der Grundrissaufteilung weitgehend frei. Umnutzungen sind immer leicht darstellbar: heute Kinderzimmer, morgen Teil des Wohnzimmers. Auf die sich im Lebenszyklus eines Wohngebäu-

Weiter auf Seite 2

Who is Who

Dornieden Generalbau GmbH gehört in NRW zu einem der Großen im Wohnungsbau

Seite 3



Prima Klima

Moderne Energiekonzepte durch Betonkernaktivierung

Seite 6



Offroad

DW-Betonrohr auf dem VW-Geländeparcours

Seite 8



Gleichbleibend hohe Produktqualitäten, Kosten- und Terminalsicherheit sowie kürzere Bauzeiten sind für Architekten und Bauherren nicht nur im Büro- und Gewerbebau wichtige Vorteile, die für den Einsatz von industriell gefertigten Bauteilen sprechen. Längst haben Fertigteile – wie die BRESPA-Decken – im Wohnungsbau Einzug gehalten.



Architektur mit Nadelstreifen: Sichtbare Deckenfugen alle 1,20 m

des ändernden Anforderungen kann so immer „maßgerecht“ reagiert werden. Um die Qualitäten des Bauelements Spannbetondecke für das architektonische Gesamtsystem in vollem Umfang zur Geltung zu bringen, ist eine frühzeitige, umfassende und mit Produktion und Bau abgestimmte Planung erforderlich. Archi-



Die Passivhauswohnanlage „Seelhorst Park“ am Rande von Hannover wurde mit BRESPA-Decken errichtet

tekt, Tragwerkplaner und Haustechniker erarbeiten zusammen mit dem Hersteller für Bauherrn und Hausbewohner gemeinsam ein durchgängiges Gesamtkonzept, das „ein ganzes architektonisches Leben lang und mehr“ Bestand hat. Vertikale Erschließungen müssen unbedingt nicht nur in ihrer Lage sinnvoll geplant, sondern auch mit Know-how

detailliert werden, damit die Anschlusspunkte der Decken „sauber sitzen“. Die technisch an sich einfache Auflagerung der Deckenelemente parallel und senkrecht zu ihrer Spannrichtung verdient in der Planung einer Fuge an dieser Stelle Aufmerksamkeit in der formalen Betrachtung. Sparsame Niedertemperatur-Heizungssysteme lassen sich seit geraumer Zeit mit den betonkernaktivierten BRESPA-Klimadecken verwirklichen. Systemmaße, welche die 1,20 m breiten Elemente referenzieren, führen daneben zur gestalterischen Möglichkeit, die Fugen zwischen den Deckenstreifen sichtbar zu lassen – bei behutsam geführtem Ansatz eine willkommene Möglichkeit, um die Strukturlosigkeit der Decke aufzuheben. Wesentlich ist, dass die Interdisziplinarität im Planungsprozess durch den Hersteller, „der sich mit so etwas auskennt“, unterstützt wird. Denn erst, „wenn alles stimmt und zusammenpasst“, entsteht nicht nur ein ökologisch sinnvolles und wirtschaftlich effizientes Bauwerk, sondern eine konstruktiv und räumlich abgestimmte Gesamtstruktur – eine „Architektur mit Nadelstreifen“.

Holger C. Heilmann, Architekt



Holger Heilmann, Inhaber von leanfield architectural research, erwarb sein Diplom als Diplomingenieur und Architekt 1980 an der TU Darmstadt. Vor der Gründung des eigenen Unternehmens 1995 war er unter anderem in zahlreichen Führungsfunktionen bei der Philipp Holzmann AG tätig und erwarb Auslandserfahrung in vielen europäischen und einigen afrikanischen Ländern.

Die **DORNIEDEN** Generalbau GmbH

„Je näher Sie uns kommen, desto mehr lernen Sie uns schätzen.“

Die DORNIEDEN Generalbau GmbH – das ist Baukompetenz seit 1913. Eine lange Tradition zeugt von viel Erfahrung, Durchsetzungskraft und Qualität. „Wir sind froh, dass wir darauf aufbauen können und setzen alles daran, unsere Erfolgsgeschichte gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden fortzuschreiben“, betont die Unternehmensleitung.

„Mit der Gründung des Bauunternehmens legte Carl Dornieden das Fundament für eine erfolgreiche, nun schon über 90 Jahre währende Firmengeschichte. Damit haben unsere Kunden heute die Sicherheit eines Bauträgers mit über Jahre ge-

wachsenem Know-how im Bausektor. Ein Faktor, den viele Kunden sehr zu schätzen wissen.“

Die DORNIEDEN Generalbau GmbH verfügt über Firmensitze in Mönchengladbach und Köln und befindet sich noch immer vollständig in Familienbesitz. Sie betätigt sich heute ausschließlich als Bauträger und Generalübernehmer im Wohnungsbau. „Als reines Familienunternehmen bietet DORNIEDEN Ihnen als Partner und Kunden viele Vorteile: persönliche Ansprechpartner, kurze Entscheidungswege, langfristiges Denken und überaus hohes Engagement für Ihre Projekte.“

Allein in den letzten fünf Jahren

hat DORNIEDEN 718 Wohneinheiten mit einem Volumen von rund 113 Millionen Euro abgewickelt. Diese Zahlen sprechen für sich. „Sie sind Beweis des tiefen Vertrauens unserer Kunden in unsere Leistungen“.

„Das elementierte Bauen wird weiter voranschreiten!“



Moderne Mehrfamilienhäuser in Düsseldorf-Angermund

DAS AKTUELLE

Interview mit Martin Dornieden

Sie arbeiten seit Jahren mit festen Industriepartnern wie DW Systembau zusammen. Erläutern Sie uns bitte Ihr Erfolgsrezept.

Die langjährige Zusammenarbeit mit den gleichen Partnern sichert nicht nur reibungslose Abläufe von der Planung bis zur Ausführung auf der Baustelle. Es ist darüber hinaus aus unserer Sicht ein elementarer Baustein, um unseren Kunden eine gleichbleibende hohe Qualität bieten zu können. Darüber hinaus haben wir festgestellt, und dies gilt im besonderen Maße für die Zusammenarbeit mit der DW Systembau GmbH, dass über die lange Zusammenarbeit gegenseitige Synergien entdeckt und genutzt werden können. Die Mitarbeiter von DW unterstützen uns erfolgreich bei der Planung und arbeiten eng mit unseren Mitarbeitern zusammen.

Welche Vorteile bringt der Einsatz der BRESPA-Decken für Sie und Ihre Kunden?

Durch die Vorfertigung können wir eine gleichbleibende hohe Qualität bieten. Die Bauerrichtung geht schneller durch die einfache Montage der Deckenplatten und es ist weniger Feuchtigkeit am Bau, da die Decken bereits getrocknet sind. Zudem passieren beim Einsatz eines vorgefertigten Produktes logischerweise weniger Fehler auf der Baustelle.

Herr Dornieden, wie schätzen Sie den Markt mittel- und langfristig ein und welchen Stellenwert hat das elementierte Bauen?

Wir befinden uns zur Zeit in einer komplexen Marktsituation. Der Aufschwung der Wirtschaft hat den Wohnungsbau noch nicht erreicht. Die Baufertigstellungszahlen sind im letzten Jahr auf einen historischen Tiefpunkt gefallen und auch dieses Jahr werden sich die Werte nicht verbessern. Hinzu kommt, dass der Neubau durch ständig steigende, oft unnötige Forderungen, wie der Verschärfung

der Energieeinsparverordnung, immer teurer wird. Ich rechne daher nicht damit, dass sich die Gesamtlage dieses oder nächstes Jahr ändert. Langfristig setze ich schon auf einen Nachholeffekt der zurzeit geringen Bautätigkeit. Darüber hinaus muss sich die Branche umstellen und individueller entsprechend dem Bedarf der Menschen anbieten. Unser Unternehmen steckt mitten in der Neuausrichtung nach differenzierten Produkten und wir fahren mit dieser Strategie sehr gut. Das elementierte Bauen wird weiter voranschreiten. Eine kontrollierte Fertigung in einer beheizten Halle hat einfach unschlagbare Vorteile, wenn es um die Produktqualität geht.

Was hat Sie dazu bewogen, Wohnhäuser in Systembauweise mit Fertigbauteilen statt auf konventionelle Weise zu errichten?

Die Vorteile habe ich schon genannt. Sie zu nutzen – zum Vorteil der Kunden wie auch des Unternehmens

– zwang sich geradezu auf. Schnell, kostengünstig und ressourcenschonend zu bauen war schon immer ein Gebot der Zeit. Als Bauträger kann und muss man die jeweils neuesten Entwicklungen einsetzen, um am Markt bestehen zu können.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit! Danke, dito!

Im Interview



Martin Dornieden
Geschäftsführer DORNIEDEN
Generalbau GmbH

DORNIEDEN Generalbau GmbH
Karstraße 70
41068 Mönchengladbach
www.dornieden.com

Vielfältige Deckengestaltung

Gespritzt, gestrichen oder tapeziert – immer ein schönes Bild

Sichtbare Schattenfugen, glatte Deckenunteransichten oder abgehängte Decken – Spannbetondecken bieten alle denkbaren Gestaltungsmöglichkeiten.

Das Ausbilden von sichtbaren Deckenfugen – Nadelstreifen – ist eine schnelle und kostengünstige Lösung. Dabei sind unbehandelte Deckenelemente als gestalterisches Raumelement sicherlich die Ausnahme. Meist werden die Decken gestrichen oder

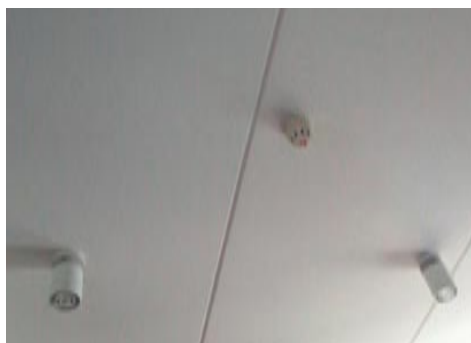
tapeziert. Sollen die Decken nur mit Dispersionsfarbe gestrichen werden, dann sind die Deckenunterseiten vorher vollflächig zu spachteln und der Fugengrund mit Acryl-Fugenmasse auszuspritzen. Sollen die Decken tapeziert werden, dann reicht es, die Unterseiten zu säubern und zu grundieren. Allerdings sollte man darauf achten, dass die Tapeten in die Systemfugen hineingeklebt werden.

Eine weitere Möglichkeit, die

BRESPA-Decken mit sichtbaren Fugen einzusetzen, ist die Beschichtung mit einer Spritzmasse aus Gips oder Stuck. Bei diesem Verfahren entstehen dekorative Strukturen für Wohn- und Geschäftsräume. Die fertigen Decken sind abwaschbar, stoßfest, farbecht und im Außen- und Innenbereich einsetzbar. Ist eine völlig fugenfreie Deckenunterseite gewünscht, bieten auch hier die BRESPA-Decken eine optimale technische Lösung. Nach

dem Füllen der Fuge mit Spachtel wird ein Gewebeband eingeklebt, das Rissbildungen im Fugenbereich verhindert. Die Decke kann anschließend gestrichen oder tapeziert werden. Für den Einsatz von abgehängten Decken bieten alle namhaften Dübelhersteller spezielle Hohlraumdübel für Spannbetondecken an.

Weitere Angaben zu den Gestaltungsmöglichkeiten und zu den Dübeln finden Sie unter www.dw-systembau.de.



Decke mit Spritzputz



Gespachtelte Decke vor dem Tapezieren



Decke als gestaltendes Raumelement

Vereinigung von Holz und Beton

Vorgefertigte Bauelemente, die perfekt zueinander passen

Holzrahmenbau mit BRESPA-Decken? Auf den ersten Blick ungewöhnlich, bei näherer Betrachtung ein gutes

Gespann. Beide Bauteile – Wände aus Holz und Decken aus Beton – sind vorgefertigt, sehr schnell montiert

und erfüllen gemeinsam auch höchste Schallschutzanforderungen. Gegenüber Ortbeton- oder Filigrandecken

haben BRESPA-Decken einen weiteren großen Vorteil: Sie bringen kaum zusätzliche Feuchte in das Holzhaus.

Informationen

Beispiel für Holzrahmenbau in Verbindung mit der BRESPA-Decke

**Einfamilienhaus
Braun-Bamberg
Wieksweg
33378 Rheda-Wiedenbrück**

**Architekt:
MANGESARCHITEKTEN
Ringstr. 87a
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 (0) 5242 400 401
www.manges-architekt.de**

**Statik:
Ing.-Büro Adriaans
Lambrachtweg 44
32791 Lage**



Holzschwelle als Endauflager



Individuelle Architektur in Rheda-Wiedenbrück

Little-Family-Home mit BRESPA-Massivdecken

Seit 10 Jahren erfolgreich am Markt – Interview mit Kai Resthöft

Zimmermeister Kai Resthöft ist Geschäftsführer von Little-Family-Home, einer Hausbaufirma im schleswig-holsteinischen Bad Oldesloe, die sich sehr erfolgreich auf den Bau von Einzel- und Doppelhäusern spezialisiert hat.

Warum arbeiten Sie mit BRESPA-Massivdecken?

Seit 14 Jahren bin ich selbstständiger Zimmermeister und habe viel Erfahrung mit verschiedenen Systemen im Hausbau gesammelt. Little-Family-Home will alle perfekten Hauskomponenten miteinander kombinieren. So haben wir vor etwa zweieinhalb Jahren mit DW-Systembau die perfekte Lösung für unser Konzept gefunden und arbeiten seitdem sehr erfolgreich zusammen.

Wie viel Erfahrung konnten Sie bisher sammeln?

Little-Family-Home arbeitet in ganz Schleswig-Holstein ausschließlich mit Fachgewerken aus der Umgebung. Cirka 30 Häuser haben wir bisher mit Massivdecken gebaut. Für die Zukunft haben wir weitere Bauvorhaben in der Planung, die natürlich ebenfalls mit BRESPA-Decken erstellt werden sollen.

Worin liegt der Vorteil der BRESPA-Massivdecken?

Unser Konzept ist die schnelle, präzise und trockene Bauweise mit qualitativ hochwertigen Baumaterialien. BRESPA-Massivdecken erfüllen diese Kriterien zu unserer vollen Zufriedenheit. Sie werden im Werk gefertigt, getrocknet und präzise zugeschnitten. Das erspart uns Zeit und verhindert Feuchtigkeit und Fehlerquellen am Bau.

Gibt es auch Nachteile beim Einbau?

Nennenswerte Schwächen sind uns nicht aufgefallen. Manchmal erkennt man beim Stich der Platten einen leichten Höhenunterschied an der Unterseite der einzelnen Deckenelemente. Mit werkseitig gestellten Ausgleichswerkzeugen werden diese Stichunterschiede aber ausgeglichen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Baubranche?

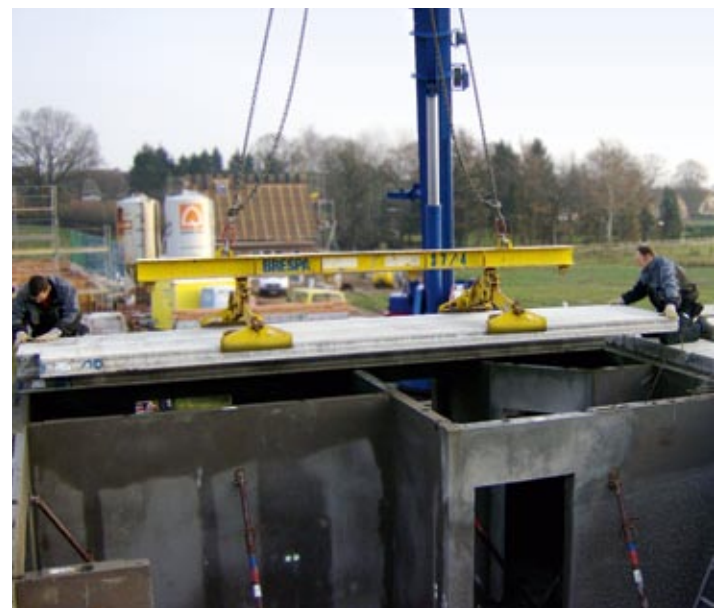
Der Trend geht in die Richtung Qualität und Ressourcen schonendes und energiesparendes Bauen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt: www.little-family-home.de



Kai Resthöft vertraut auf BRESPA-Massivdecken

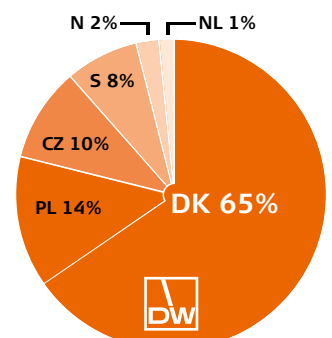


Mit Routine werden die BRESPA-Massivdecken montiert

BRESPA-Decken international erfolgreich

Die hohe Qualität, kompetente Beratung und das faire Miteinander brachten der DW Systembau auch im europäischen Ausland hohe Umsatzzuwächse. So wurden 2007 über 200.000 m² Spannbetondecken nach Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen, Polen und Tschechien ausgeliefert. Dies geschieht in der Regel in Kooperation mit den jeweiligen CONSOLIS-Schwestern in den betreffenden Ländern. Die größten ausländischen Projekte wurden in Polen und in Dänemark realisiert: So wurde in Warschau der Marynarska Business Park mit ca.

11.000 m² BRESPA-Decken errichtet und nach Dänemark lieferte DW Systembau für die Fa. Heuchert GmbH & Co. KG über 10.500 m² Deckenplatten für das Hotel Opus nach Horsens.



Little-Family-Home – Doppelhaustyp Peter Pan I

Angenehmes Raumklima mit Hilfe von Betonwänden

Thermische Bauteilaktivierung schont Umwelt und senkt Energiekosten

Schweinfurt ist weltweit für die Automobilindustrie eine der wichtigsten Adressen, denn dort ist die Hauptverwaltung eines ihrer größten Zulieferbetriebe, der ZF Sachs AG. Deren Produkte findet man in nahezu jedem Auto – selbst bei Premiummarken wie Porsche oder Ferrari. Seit der Fertigstellung des neuen Logistikcenters sind Schweinfurt und ZF Trading aber auch im Baugewerbe in aller Munde, denn auch beim Bau des im Dezember 2007 eingeweihten Gebäudes ging das Unternehmen mit seinen bewährten Partnern, der Baumanagement Wohn- und Gewerbebau GmbH (BWG) und dem Architekturbüro Rudloff, Wild & Partner, ungewöhnliche Wege. Besonders innovativ ist dabei die systematische thermische

Bauteilaktivierung, die sowohl zum Heizen als auch zum Kühlen – mit eigenem Brunnenwasser – verwendet wird. So herrscht im Sommer wie im Winter angenehmes Raumklima. Das moderne System hält Energiekosten und damit Umweltbelastungen äußerst gering. Damit geht ZF Trading auch bei der Nutzung von Umweltenergie und von Energiespeichervermögen mit gutem Beispiel voran. Möglich machten das die Fertigt betonwände von DW-Systembau – insgesamt 1.300 Tonnen – die mit Heizregistern versehen sind. So dient der Beton als Wärmespeicher oder als Kühlmasse. Die Heizregister wurden im Werk Meiningen von DW-Systembau in die Schalung eingebaut und dann mit einbetoniert.



Strahlende Gesichter bei der Einweihung: Architekt Peter Rudloff, Schweinfurts Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser, Alois Ludwig, Vorsitzender der Geschäftsführung von ZF Trading, Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Gutgesell und Hans-Georg Härter, Vorstandsvorsitzender der ZF Friedrichshafen AG (von links)

Auch die Spannbetondecken der Marke BRESPA, insgesamt 2.500 Quadratmeter, kamen von DW-Systembau. Baubeginn für den dritten

Gebäudeteil war im Januar 2007. Schon neun Monate später bezogen die ersten Mitarbeiter ihre neuen, gut klimatisierten Büros.

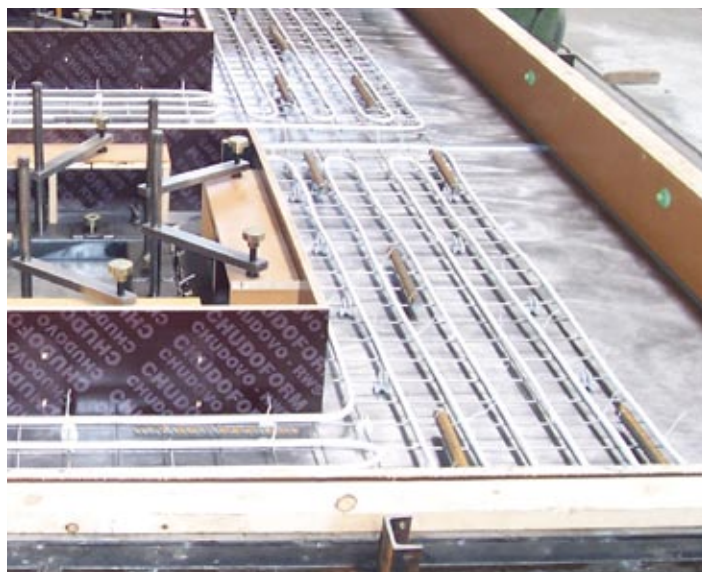
Eine internationale Größe

Die ZF Sachs AG, hervorgegangen aus dem traditionsreichen Unternehmen Fichtel & Sachs, ist als Lieferant von Fahrzeugsystemen heute eine internationale Größe mit Niederlassungen in Nord- und Südamerika, Asien, Afrika und vielen europäischen Ländern. Die Geschicke des Unternehmens werden dort geleitet,

wo 1895 mit Ernst Sachs und Karl Fichtel alles seinen Anfang nahm: in Schweinfurt. Dort baute das innovative Unternehmen eine neue Hauptverwaltung mit ebenso innovativen neuen Bautechniken von DW-Systembau – schnell, kostengünstig und mit einem neuen Klimasystem umweltschonend und energiesparend.



Die Anschlüsse der einzelnen Heizregister liegen oben unter der Decke



Blick ins Innenleben thermisch aktivierter Bauteile

Wünschen Sie weitere Informationen?



Lars Siemers Dipl.-Ing.
Projektleiter

Fon +49 (0) 5152 5255 45
Fax +49 (0) 5152 5255 99
Mobil +49 (0) 178 382 01 21
lars.siemers@dw-systembau.de

BRESPA-Decken jetzt auch in Berlin

Das neue BRESPA-Werk in Luckau

Die Consolis Gruppe hat, wie in Ausgabe 1 von KONSTRUKTIV berichtet, die Mehrheit beim dänischen Unternehmen Spaencom A/S übernommen. Im Zuge dieser Fusion wurde dessen Betrieb im Gewerbegebiet Altano in Luckau bei Berlin an die DW Systembau GmbH verpachtet. Das Werk in Luckau firmiert

seit dem 1. April unter dem Namen Werk BRESPA Luckau und produziert die unter diesem Markenbegriff bekannten BRESPA-Decken. Im Tagesgeschäft wird sich für die Kunden nichts ändern, denn zur Kundenbetreuung und in der Produktion stehen die bisherigen Mitarbeiter zur Verfügung.



Das neue BRESPA-Werk in Luckau



Zur Person

Harald Bressemer

Außendienstmitarbeiter
für die PLZ: 10 / 12 - 16 / 39

Fon +49 (0) 3047 4119 02
Fax +49 (0) 3047 4733 89
Mobil +49 (0) 172 69 94 966
harald.bressemer@dw-systembau.de



Zur Person

Herbert Schernus Dipl.-Ing.

Außendienstmitarbeiter
für die PLZ: 01-04 / 06-09 / 98-99

Fon +49 (0) 35456 684 51
Fax +49 (0) 35456 684 50
Mobil +49 (0) 172 399 91 06
herbert.schernus@dw-systembau.de

Spielerisch motiviert

Spaß hat es gemacht, denn die interne Mitarbeiterschulung der DW-Akademie war mit vielen spielerischen Elementen gespickt. 15 Mitarbeiter aus allen 4 Gesellschaften – DW Beton, DW Betonrohre, DW Schwellen und DW Systembau – nahmen im Frühjahr an dem Team-

worktraining in Goslar teil und kamen mit neuen Erkenntnissen und frischem Elan an ihre Arbeitsplätze zurück.



Neue Mitarbeiter in Rinteln

Das Werk der DW Systembau GmbH in Rinteln hat seit dem 1. April einen neuen Leiter: Der 39-jährige Wolfgang Ehrenberg ist Diplomingenieur im Bauwesen und ein ausgewiesener Fachmann in Sachen Beton. Nach einem kurzen Abstecher in die Kunststoffbranche war er seit Mitte 1996 in verschiedenen Unternehmen tätig, zuletzt als technischer Leiter von vier Fer-

tigteilwerken. Zudem ließ er sich zur Fachkraft für Arbeitssicherheit ausbilden. Der Vater von zwei Kindern lebt in Langwedel und ist dort auch in seiner freien Zeit sehr aktiv. So betätigt er sich als Ausbilder bei der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr und hält sich als Fußballspieler in der Altliga fit.



Armin Nietert ist seit dem 1. April 2008 als Statiker im Technischen Büro Rinteln tätig. Der 47-jährige hat 1990 sein Diplom im Bauingenieurwesen an der Universität Hannover erworben. Tragwerkplanung im Wohnungs-, später im Industriebau, waren seine Tätigkeiten bis 1995. Dann optimierte er für ein Unternehmen die Bauabläufe und leitete Projekte im Hoch- aber

auch im Brückenbau. Von 2003 bis zu seinem Eintritt in das Rintelner Werk arbeitete er freiberuflich in der Projektleitung und der Tragwerksplanung und in diesem Rahmen auch am Bau eines Brennelemente-Zwischenlagers im Kernkraftwerk Grohnde. Armin Nietert ist verheiratet, hat einen vierjährigen Sohn und ist seit 20 Jahren begeisterter Regatta-Segler.

Zur Person

Wolfgang Ehrenberg Dipl.-Ing.

Werkleiter

Fon +49 (0) 5152 5255 13
Fax +49 (0) 5152 5255 99
Mobil +49 (0) 172 405 80 01
wolfgang.ehrenberg@dw-systembau.de

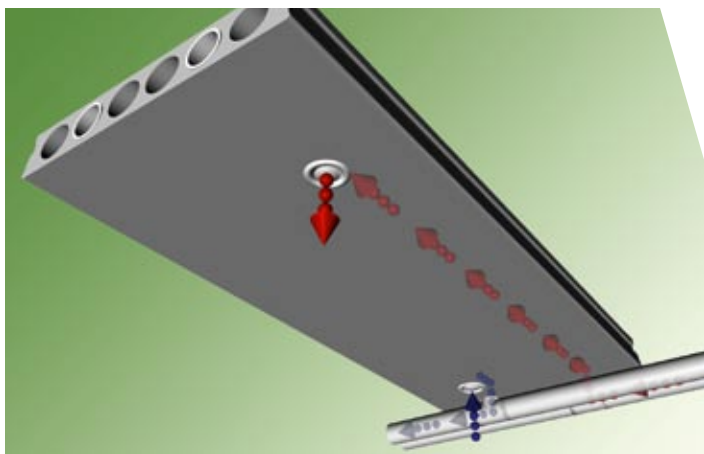
Zur Person

Armin Nietert Dipl.-Ing.

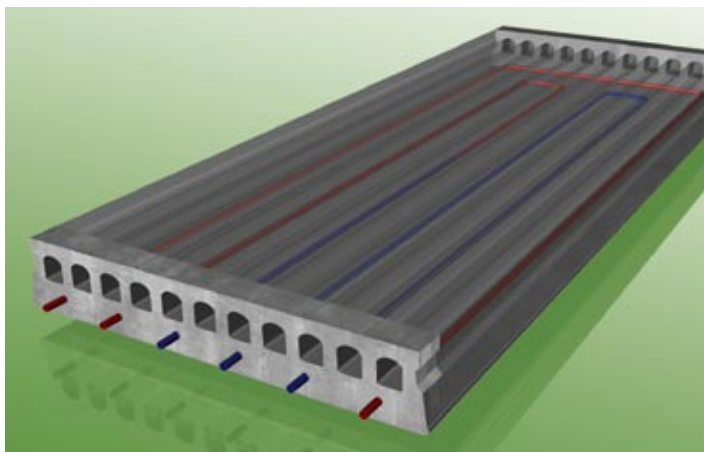
Statiker

Fon +49 (0) 5152 5255 53
Fax +49 (0) 5152 5255 99
armin.nietert@dw-systembau.de





Zu- und Abluft strömt durch die beschichteten Hohlräume



Kühlen und Heizen durch Betonkernaktivierung

Rasant durch die Röhre Offroad-Parcours am Mittellandkanal

Für unwegsame Geländestrecken können sich jetzt die Besucher der Wolfsburger Autostadt fit machen. Am Mittellandkanal entstand ein attraktiver Geländeparcours für den neuen Offroader Tiguan, der sämtliche Herausforderungen bietet, die sich ein Geländefreak nur vorstellen kann. Die Schrägfahrgrenzen werden nach beiden Richtungen hart auf die Probe gestellt.

Besonderer Clou der Anlage ist ein aalglatter, stark gekrümmter Betontunnel aus Hochleistungs-Stahlbetonrohren mit 3,60 Meter Durchmesser, die von der DW Betonrohre GmbH eigentlich für groß dimensionierte Kanalisationsanlagen in einem speziellen Verfahren produziert werden.

„Die Planungsarbeiten gingen

vor allem wegen der überaus konstruktiven Zusammenarbeit mit den Vertretern der zuständigen städtischen Stellen und der Unterstützung der am Tiguan arbeitenden Bereiche innerhalb des Volkswagen Konzerns rasch voran“, kommentiert Dr. Claus Hohmann, Chief Technologie Officer der Autostadt, den Projektentwurf.

Und im richtigen Augenblick hatte man offensichtlich auch eine glückliche Hand bei der Gestaltung eines sicher nicht alltäglichen Rohrtunnels. Wenn der hält, was solche Rohre unter Abwasser an Lebensdauer erbringen, dann wird man in den nächsten hundert Jahren über ein nachhaltig sicheres und dichtes Bauwerk verfügen.

NordBau nicht ohne DW Systembau



In Neumünster trifft sich die Bauwelt

Die NordBau in Neumünster, mit über 900 Ausstellern aus 16 Ländern und über 75.000 Besuchern die wichtigste Baumesse in Norddeutschland, wird auch 2008 nicht ohne einen Beitrag der DW Systembau stattfinden. Deren Stand – immer ein besonderer Anziehungspunkt für das Fachpublikum – wird in diesem Jahr besonders interessieren, denn das diesjährige Schwerpunktthema vom 11. bis 16. September lautet

„Ressourcen schonendes und energiesparendes Bauen“. So werden neben der klassischen BRESPA-Decke zwei innovative Neuheiten präsentiert: die BRESPA-Klimadecke mit werkseitig eingebauten Heizregistern zum Kühlen und Heizen der Räume (Stichwort Betonkernaktivierung) und die BRESPA-Lüftungsdecke, bei der die Hohlräume der Decken beschichtet und als Lüftungskanäle zu nutzen sind.



Hohe Herausforderung für Offroadfahrer

IMPRESSUM

Herausgeber:

DW Systembau GmbH
Fabrikstraße 3
31737 Rinteln
Fon +49 (0) 5152 5255 0
Fax +49 (0) 5152 5255 99
info@dw-systembau.de
www.dw-systembau.de

Redaktion:

Wilfried Palm
Bernd Braumüller
Hartmut Fach
Konrad Böhnke

Vi.S.d.P.:

Dr.-Ing. Esko Salo

Ansprechpartner:

Hartmut Fach
DW Systembau GmbH
Werk BRESPA Schneverdingen
Fon +49 (0) 5193 85 79
Fax +49 (0) 5193 85 55
Mobil +49 (0) 172 40 40 777

Gesamtherstellung:

maxsell Werbeagentur & Partner GmbH
Bahnhofstraße 20
27356 Rotenburg (Wümme)
Fon +49 (0) 4261 81999 0
kontakt@maxsell.de
www.maxsell.de